

IG Metall-Aufruf
zu den Kundgebungen am 26. März 2011



| Vorstand

Für eine Zukunft ohne Atomkraft!

Die erschütternden Ereignisse in Japan zeigen, dass Atomkraft entgegen aller Beteuerungen nicht beherrschbar ist. Das Schicksal einer hochentwickelten Industrienation hängt am seidenen Faden. Spätestens jetzt wird allen klar, was mit dem so genannten „Restrisiko“ gemeint ist.

Für Deutschland bedeuten die Ereignisse: Kein Sicherheitskonzept kann Störfälle völlig ausschließen. Die Atomlobby ist durch Praxis widerlegt. Das Atommoratorium der Bundesregierung kann nur ein erster Schritt sein. Weitere Schritte müssen folgen.

Die Menschen haben ein Recht auf gesunde Umwelt und eine sichere Energieversorgung. Dagegen gibt es keinen Anspruch auf Maximalprofit für die wenigen, aber einflussreichen Anbieter gefährlicher Atomenergie.

Ein Atomausstieg gefährdet weder die deutsche Wirtschaft, noch die Stromversorgung. Umweltfreundliche deutsche Spitzentechnologie ist ein Standortfaktor und darüber hinaus überall auf der Welt gefragt. Wer jetzt die Bedeutung grüner Leitmärkte unterschätzt, wird am Ende als Innovationsbremse dastehen.

Atomenergie hat keine Zukunft. Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien. Deshalb fordern wir von der Politik:

- Schalten Sie endgültig alle Uralt-AKW's ab, wie z. B. Biblis A und B und Neckarwestheim 1.
- Machen Sie die Laufzeitverlängerung für Atomkraftwerke rückgängig. Kehren Sie zum nationalen Atomkonsens zurück.
- Bauen Sie die erneuerbaren Energien aus. Sie ist ein zunehmend bedeutender Wirtschaftsfaktor.
- Sorgen Sie für die Modernisierung bestehender Gas- und Kohlkraftwerke. Halten Sie an den Ausbauzielen für die hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung, also die gleichzeitige Erzeugung und Nutzung von Strom und Wärme, fest.
- Setzen Sie mehr Anreize für Energieeffizienz. Nur so können Sie die Ziele Ihrer eigenen Nachhaltigkeitsstrategie erreichen.
- Belohnen Sie Energiesparer, statt Atomkonzerne. Gerade auch die Förderung der energetischen Gebäudesanierung muss erhöht und auf hohem Niveau verstetigt werden.

Die IG Metall ruft zu einer aktiven Beteiligung an den bundesweiten Kundgebungen gegen Atomenergie auf.

Jede/r kann einen Beitrag gegen das nukleare Restrisiko leisten, konkret am 26. März 2011, in:

Berlin - 12 Uhr - Potsdamer Platz
Hamburg - 12 Uhr - Moorweide
Köln - 14 Uhr - Deutzer Werft
München - 14 Uhr – Odeonsplatz



Mehr Infos auch unter <http://www.anti-atom-demo.de>